



Theodor Heuss Schule

[Startseite](#) [Stundenplan](#) [Login Intranet](#) [Events](#) [Kontakt/Impressum](#)

Unsere Schule
 Bildungsangebote
 Schulprofil
 Beratung und Schulprojekte
 Schüler-/Elternbereich
 Schulpartnerschaften
 Login Intranet
 Info-Service
 Gästebuch



THS Newsletter



Wie Geschichte authentisch und lebendig wird

Wednesday, 30. November 2016

Ein Mut-Macher-Herz, das Liebe und Hoffnung in die Welt tragen soll.

Vom 22. bis 25.11.2016 fand in der Theodor-Heuss-Schule eine Themenwoche unter dem Motto „Aufarbeitung der SED-Diktatur - 55 Jahre nach dem Mauerbau“ statt. An den Veranstaltungen nahmen täglich ca. 200 Schülerinnen und Schüler aus der Theodor-Heuss-, Geschwister-Scholl- sowie der Friedrich-Ebert-Schule teil.



Jutta Fleck und ihre Tochter Beate Gallus erzählten an zwei Tagen sehr eindringlich von ihrem Schicksal in der ehemaligen DDR. Die 70-jährige Jutta Fleck ist heute Leiterin des Schwerpunkts Politisch-Historische Aufarbeitung der SED-Diktatur in der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung in Wiesbaden. Bekannt ist sie auch als „Die Frau vom Checkpoint Charlie“.

Frau Fleck war dem Regime in der DDR in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entkommen, um gemeinsam mit ihren beiden Töchtern Beate und Claudia in Deutschland leben zu können.

Einblicke in ein System der Zwangsarbeit

An zwei weiteren Tagen stand das Thema „Die Zwangsarbeit politischer Häftlinge in der DDR“ im Mittelpunkt der Themenwoche. Der Historiker Dr. Christian Sachse und die Dokumentarfilmemacherin Anne Worst waren auch in der THS zu Gast und ermöglichten den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in das System der Zwangsarbeit in der DDR. Nach deren Vorträgen konnten die Lernenden mithilfe des Films „Westware aus dem Ostknast“ von der Regisseurin Anne Worst auch ihr eigenes Konsumverhalten überdenken.

Erfolgreiche Familienzusammenführung

Die Schülerinnen und Schüler waren besonders von der Schilderung des misslungenen Fluchtversuchs Jutta Flecks im Jahr 1982 und ihrer Inhaftierung im berühmten Frauengefängnis Hoheneck bewegt. Jutta Fleck wurde schließlich 22 Monate später von der Bundesregierung freigekauft. Das genügte ihr jedoch nicht. Sie wollte ihre in der DDR verbliebenen Töchter auch in die BRD holen. Deshalb demonstrierte u.a. mit Plakaten am „Checkpoint Charlie“, und war beim Papst zu Besuch. Nach sechs Jahren gelang es ihr, ihre beiden Töchter wieder in ihre Arme zu schließen.

Die aus dem Osten

Ihre Tochter Beate Gallus berichtete über die schmerzliche Trennung von ihrer Mutter, über ihr Leben im Heim und anschließend bei ihrem Vater, über die Erlebnisse als Kind einer „Republikgeflüchteten“ in einem diktatorischen Staat sowie über ihre Ausgrenzung in einer Münchner Schule, wo man sie oft nach ihrer Ausreise 1988 in einer Münchner Schule als „Die aus dem Osten“ bezeichnete. Beate Gallus, die heute als Tänzerin und Choreografin arbeitet, malte damals für ihre Mutter ein Herz. Dieses Herz sollte ihr Hoffnung und Mut für ihren Kampf geben. Daraus hat sich das Projekt „Herz - Face“ entwickelt. Das „Mut-Macher-Herz“ ist Botschafter für Mut, Liebe, Hoffnung, Selbstbewusstsein und Hilfsbereitschaft. Sie hat ein plüschiges lebensgroßes Mut-Macher-Herz-Maskottchen entworfen, welches die Mut-Macher-Botschaft in die Welt tragen soll.

News

Erziehung zur Toleranz mithilfe von Literatur

26.12.16

Anna Kuschnarowa begeistert Schüler mit ihrem Bestseller.

[\[mehr\]](#)

Give me Five, Herr Bundespräsident

19.12.16

Joachim Gauck zu Besuch an der THS - Ein Überblick

[\[mehr\]](#)

„Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag zu arbeiten“

15.12.16

Übergänge statt Abgänge ermöglichen/ Fachoberschulklasse besucht Frankfurt University of Applied...

[\[mehr\]](#)

Bloß keine anonyme Behörde

09.12.16

Susanne Meißner leitet künftig das Staatliche Schulamt.

[\[mehr\]](#)

Wie Geschichte authentisch und lebendig wird

30.11.16

Ein Mut-Macher-Herz, das Liebe und Hoffnung in die Welt tragen soll.

[\[mehr\]](#)

[zum Archiv ->](#)

Herz und Verstand zusammenführen

Die Schülerinnen und Schüler waren berührt von den Erzählungen der Frauen. „Für so etwas kommt man ins Gefängnis?“ oder „Hatten sie noch damals einen Fünkchen Hoffnung, dass alles wieder gut würde?“ fragten sie erstaunt. Nach der Veranstaltung wurden die Gäste von den Schülerinnen und Schülern umringt. Viele hatten noch Fragen und ließen sich das Buch „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ signieren.

Auch die Vorsitzende der Fachgruppe Politik und Geschichte und Organisatorin der Veranstaltung Michaela Makosz war mit der Themenwoche sehr zufrieden. Geschichte authentisch und lebendig zu vermitteln ist der Pädagogin eine Herzensangelegenheit.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter www.hlz.hessen.de/themen/th-sed.html

[<- Zurück zu: Events](#)

Buchhügelallee 86, 63071 Offenbach am Main | Tel: 069 / 80 65 24 35